

## Bemerkungen

zu Z. f. d. alttest. Wissenschaft, XVIII.

Zu S. 288. Jacob citiert einen Satz aus dem jerus. Talmud, Nazir Ende und emendiert in ihm ביזרא zu חזרא. In Wirklichkeit aber lautet der Satz, wie er sich im Midrasch Samuel, cap. 2 (§ 8, ed. Buber) findet, so: מה הדין בורא לא מידחיל אלא מן פרולא אף הדין שיערא לא מידחיל אלא מן פרולא. Dass בורא (= Dorn) die richtige Lesung des Wortes ist, geht daraus hervor, dass im Targum zu Jesajah 7, 23 ff. שית mit בורא übersetzt wird, jener Satz aber gerade auf diese Jesaja-Stelle Bezug nimmt. Aus בורא wurde im jerus. Talmud בורא, daraus ביזרא. Übrigens findet sich die richtige Lesung בורא (בורה) nur in der ersten Ausgabe des Midr. Samuel; die anderen Ausgaben haben das bekanntere סירא an seine Stelle gesetzt, und auch der letzte Herausgeber, Buber, hat sich — mit Unrecht — für סירא entschieden. Im Jalkut Simeoni zu I Sam. I, II ist aus בורא geworden מורא, was natürlich keinen Sinn giebt. Im Jalkut Machiri (ed. Spira, Berlin 1894) zu Jes. 7, 25 (S. 65) ist der Satz aus dem jerus. Talmud übernommen und statt בורא gesetzt טורא. Alle diese Entstellungen des Wortes sind durch die Seltenheit desselben bewirkt worden. Ich bemerke noch, dass als Autor des Ausspruches im Midrasch Samuel nicht R. Jannai genannt ist, sondern R. Ammi (s. Die Agada der palästinensischen Amoräer, II. Band, S. 161, Anm. 4). Jalkut Simeoni nennt R. Levi als Autor.

Zu S. 288. **יָרָה** in der Bedeutung „Götze“ scheint eine Wiedergabe des aramäisch **יָרָה** zu sein (s. Levy, Wörterbuch zu den Targumim, I, 167<sup>b</sup>). Denn im Targum ist die Anwendung dieses Wortes in der Bedeutung von **אל**, **אלהים** nicht ungewöhnlich.

Zu S. 289. Die Erklärung von **מעַת עַד עַת**, Ezech. 4, 10f. nach der talmudischen Redensart **מעַת לעַת** findet sich schon bei David Kimchi, im Commentar z. St.: **ולא יאכלו פעמים** **ביום אלא פעם אחת בין היום והלילה מעַת לעַת**.

Zu S. 292. Die Erklärung von **אשת** mit Maulwurf findet sich auch bei Raschi; jedoch ist bei ihm nicht von einer „Frühgeburt des Maulwurfs“ die Rede, sondern er erklärt **אשת** als Asyndeton (also = **נפל ואשת**), wie denn auch Targum übersetzt: **נפולא ואשותא**. In der That wird der Plural **משמש** **בל** nur so verständlich. Zu letzterem Ausdrucke vergl. **לא ראו אור**, Hiob 3, 16.

Zu S. 249, Anm. 1. Die Worte Ibn Esra's zu Ps. 66, 17 sind auf folgende Art zu verstehen. Zunächst erklärt Ibn Esra **ויותר מרומם היה תחת לשוני רמו ללב** mit **ורומם תחת לשוני**, d. h. Noch mehr als mit meinem Munde wurde Gott erhoben „unter meiner Zunge“, womit das Herz, das Denken angedeutet ist. Dann folgt eine zweite Erklärung, wonach **תחת לשוני** gleichbedeutend ist mit **פי (= בפּי)** im ersten Satzgliede; also: „er wurde erhoben mit meiner Zunge“. Es ist das die Erklärung Abulwalid Merwān Ibn Ganāh's im Kitāb-al Mustalḥak (Opuscules, ed. Derenbourg, p. 222): **فاقول ان تفسير ورومם تحت لسوني فعظم وجلّ في لساني اى اتي عظّمته بلساني**. Auch David Kimchi adoptiert sie im Commentar, z. St.: **כלומר שרוממתי אותו בלשוני**. Ebenso Raschi: **ומפרנו רוממותיו בלשונו**. Ibn Esra begnügt sich mit einem kurzen Hinweis auf diese Erklärung, die er wohl aus

Abulwalid kannte, indem er sagt: ויש אומרים כי המעם כפול. Mit **המעם כפול**, „der Sinn ist doppelt ausgedrückt“, will Ibn Esra nichts anderes sagen, als dass derselbe Gedanke im Psalmverse zweimal ausgedrückt ist. Es ist das die Bezeichnung für den synonymen Parallelismus. Schliesslich bemerkt noch I. E.: ורומם כמו ומורק ושוטף. Das heisst: ורומם ist dieselbe Verbalform (Pual), wie die beiden Verba in Lev. 6, 21.

W. BACHER.